

## Gastvortrag

17.1.2023 • 18:00-19:30

Seminarraum des Instituts  
für Musikwissenschaft  
Haus der Musik, 4. Stock  
Universitätsstraße 1  
6020 Innsbruck

## David-Emil Wickström

Pop-Akademie Baden-Württemberg  
CV/Info: <https://www.d-ew.info/>



## Songs of War - Populäre Musik im Russland-Ukraine Krieg

Der anhaltende Krieg in der Ukraine hat deutlich gemacht, dass die beiden Nachbarländer Russland und Ukraine unterschiedliche Vorstellungen von der Geschichte der Region haben. Diese Spaltung zeigt sich sowohl innerhalb der Länder (Donbas/Luhansk vs. übrige Ukraine) als auch zwischen der Ukraine und Russland und spiegelt sich auch in der aktuellen populären Musik wider. Dieser Vortrag beschreibt wie populäre Musik von beiden Konfliktparteien und ihren Verbündeten eingesetzt wird, um diese Narrative zu unterstützen, die Moral zu stärken, Unterstützung zu zeigen und als Propagandamittel zu dienen. Dazu werden in erster Linie Lieder besprochen, die im Frühjahr 2022 in den sozialen Medien veröffentlicht wurden. Ähnlich wie bei den Liedern früherer post-sowjetischer Proteste lässt sich ein Muster erkennen: einerseits werden vorhandene, bekannte Lieder zu Konflikthymnen umgestaltet, andererseits werden neuartige Lieder geschrieben, die sich auf bestimmte Ereignisse oder Waffen beziehen.

Während diese Strategien auch in vergangenen Kriegen (z. B. Irak und Afghanistan) zu hören waren, gibt es hier eine neue Dynamik: Das Ergebnis des aktuellen Krieges ist aufgrund der schnellen Reaktion und Verbreitung der Lieder durch die sozialen Medien, der Kontinuität des musikalischen Materials sowie der starken Unterstützung durch Außenstehende interessant. Hier haben die postsowjetischen Diasporas sowie die Nachbarländer mit einer schwierigen sowjetischen und russischen Kolonialvergangenheit die ukrainische Seite unterstützt. Auf der anderen Seite hat Russland mit seinem rigorosen Vorgehen gegen freie Meinungsäußerung pro-russische Musik gefördert.



Prof. Dr. David-Emil Wickström studierte Musikwissenschaft, Ethnomusikologie und Skandinavistik an der Humboldt-Universität zu Berlin sowie der Universität von Bergen. Nach Feldforschung in St. Petersburg war er an der Universität von Kopenhagen tätig. Zur Zeit hat er eine Professur für Geschichte der Populären Musik an der Popakademie Baden-Württemberg inne und ist Studiengangsleiter der Bachelorstudiengänge "Popmusikdesign" und "Weltmusik". Seine Forschungsinteressen umfassen sowohl Populäre Musik im postsowjetischen Raum, traditionelle norwegische Vokalmusik wie auch Machtverhältnisse in der Musikausbildung.